

1. Lebenswelten in der griechischen Polis

Laufzettel

zum Stationenlernen *Lebenswelten in der griechischen Polis*

Station 0 – Das griechische Polis:
Eine Mindmap erstellen



Station 1 – Die Polis Athen:
Fragen entwickeln

Station 2 – Die Polis Sparta:
Einen Lexikonartikel verfassen

Station 3 – Die Rolle der Frau:
Ein Plädoyer verfassen

Station 4 – Erziehung in Athen und Sparta:
Eine Diskussion führen

Station 5 – Die griechischen Götter:
Einen Familienstammbaum erstellen

Station 6 – Die Olympischen Spiele:
Einen Zeitungsartikel verfassen

Zusatzstation A – Diäten:
Ein stummes Schreibgespräch führen

Zusatzstation B – Welche Staatsform ist die beste?: Eine Gesellschaftspyramide erstellen

Zusatzstation C – Das Handwerk:
Eine Berufswahlentscheidung treffen

Zusatzstation D – Umweltbelastungen:
Eine Überzeugungsrede für die Volksversammlung erstellen

Kommentare:

Zusatzstation 0

Aufgabe

Die griechische Polis: Eine Mindmap erstellen

Aufgabe:

Erstelle eine Mindmap über den Begriff Polis.

1. Erarbeite dir hierfür zuerst das Material.
2. Überlege dir, was wichtige Informationen der Materialien sind. Notiere dir diese Gedanken stichwortartig auf einem Blatt.
3. Nimm dir nun ein großes Blatt (DIN A3 = 2x DIN A4). Schreibe mit einem dicken Stift in die Mitte des Papiers das Thema der Mindmap (Die griechischer Polis).
4. Gruppiere nun die wichtigsten Informationen stichwortartig um diesen Begriff. Nutze hierfür Teilüberschriften. Du kannst auch Bilder, Symbole u. Ä. hinzufügen.

Was ist eine „Mindmap“?

Eine Mindmap ist eine „Gedanken-Landkarte“. Mindmapping ist eine Methode zum Aufschreiben und Aufzeichnen von Gedanken. Diese Form der Darstellung versucht den Vorgängen in unserem Gehirn gerecht zu werden. Eine Mindmap ordnet Ideen wie in einer Landkarte beispielsweise mit großen Flüssen, mit kleineren Flüssen und dann Bächen.

© Persen Verlag



Station 1

Aufgabe

Die Polis Athen: Fragen entwickeln

Aufgabe:

Suche dir für diese Aufgabe eine Partnerin oder einen Partner. Jeder von euch soll nun (eigenständig) verschiedene Fragen verfassen, die sich aus dem Material ergeben.

1. Erarbeite dir hierfür zuerst das Material.
2. Jeder von euch verfasst nun Fragen, die sich aus dem Material ergeben.
3. Stellt euch jeweils abwechselnd nacheinander eure Fragen. Die/der Gefragte soll die Frage beantworten können – ist dies nicht der Fall, so muss sie/er noch einmal das Material zu Hilfe nehmen und nachlesen. Kann sie/er dann die Frage noch immer nicht beantworten, so soll die/der Fragende ihr/ihm einen Hinweis geben. (Das setzt voraus, dass die/der Fragende die Antwort auch selbst weiß!) Am Ende soll keine Frage unbeantwortet bleiben.
4. Verfasst zum Abschluss gemeinsam eine kurze selbst formulierte Zusammenfassung des Inhalts.

© Persen Verlag

Station 1

Material

Die Polis Athen: Fragen entwickeln

Ähnlich wie in anderen griechischen Poleis wurde Athen zuerst von Königen beherrscht (Monarchie), dann von Adelsfamilien (Aristokratie). Die große Mehrheit der Bevölkerung hatte kein Mitspracherecht. Um 600 v. Chr. blühte der Handel in Athen. Das aus dem Ausland eingeführte Getreide war billiger als das von den einheimischen Kleinbauern, daher verarmten 5 viele und es kam zu sozialen Unruhen. Um einen blutigen Bürgerkrieg zu verhindern, übertrug die athenische Bevölkerung dem Adligen Solon 594 v. Chr. das Schiedsrichteramt. Die nun folgenden Reformen bildeten die Grundlage der athenischen Demokratie (Volksherrschaft).

Der griechische Historiker Plutarch berichtete über die sozialen Missstände vor Solons Reformen um 100 n. Chr.:

Das ganze niedere Volk war den Reichen verschuldet. Entweder bearbeiteten sie das Land für sie und lieferten den Sechsten der Erträge ab oder wenn sie unter Verpfändung ihres Leibes Schulden aufgenommen hatten, so wurden sie von den Gläubigern abgeführt und dienten als Sklaven. Viele wurden auch genötigt, ihre eigenen Kinder zu verkaufen.

Quelle: Plutarch: Solon 13 (übersetzt von K. Ziegler). Stuttgart 1954, S. 224.

Über Solons Reformen berichtet der griechische Philosoph Aristoteles im 4. Jh. v. Chr.:

Als nun Solon Herr der Lage geworden war, da befreite er das Volk, indem er Anleihen auf die Person untersagte, einen Schuldenerlass durchführte [...]. Solon hat eine Verfassung aufgestellt und neue Gesetze erlassen. Der Steuereinschätzung nach teilte er die Bürger in vier Gruppen. Zu den Ämtern der neun Archonten, der Schatzmeister [...] hatten die drei oberen Steuerklassen Zutritt, und zwar jeder im Verhältnis zu seiner Steuereinschätzung. 5

Quelle: Aristoteles: Staat der Athener 3-7 (übersetzt von D. Gigon). In: Geschichte in Quellen, Heft 1. München 1965, S. 152f.

Wir besitzen eine Verfassung, die die Einrichtungen anderer nicht nachahmt. Mit Recht heißt sie Demokratie, weil sie nicht auf der Herrschaft weniger Männer, sondern auf derjenigen der großen Menge des Volkes beruht. In persönlichen Sachen hat jeder gleiches Recht mit den andern [...] so wird nicht der bevorzugt, der einer besonderen Klasse angehört, sondern wer [...] Wertschätzung genießt oder tüchtig ist. Auch ein armer Mitbürger, sofern er nur dem Staat nützen kann, wird wegen seines geringen Standes nirgends ausgeschlossen. [...] Bei uns gilt einer, der dem politischen Leben ganz fern steht [...] als unnützer Mensch. Unser Volk hat in den Fragen der Staatsführung zumindest ein Urteil, wenn nicht sogar fruchtbare eigene Gedanken. 5

Quelle: Thukydides: Gefallenrede des Perikles. In: Wulf, Walter (Hrsg.): Geschichtliche Quellenhefte mit Überblick, Heft 1, 7. Auflage. Frankfurt/Main, Berlin, München 1972, S. 39f.

Laufzettel

zum Stationenlernen **Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum**

Station 1 – Die Gründung Roms:
Quellenpuzzle

Station 2 – Vom Dorf zum Weltreich:
Eine Karte erstellen

Station 3 – Die Römische Republik:
Einen Lexikonartikel vervollständigen

Station 4 – Das Römische Kaiserreich: Ein Interview führen

Station 5 – Die römische Familie:
Eine Mindmap ausfüllen

Station 6 – Römer und Germanen:
Einen Bericht verfassen

Station 7 – Rom und das Christentum: Einen Brief an einen Freund schreiben

Zusatzstation A – Der römische Legionär:
Eine Berufswahlentscheidung treffen

Zusatzstation B – Gladiatorenkämpfe: Die Bienenkorbmethode

Zusatzstation C – Sklaverei:
Ein Urteil fällen

Zusatzstation D – Wasser:
Zu dieser Zusatzstation liegt kein Inklusionsmaterial vor.

Zusatzstation E – Straßen:
Einen Lexikonartikel erstellen

Kommentare:

Station 1

Aufgabe

Die Gründung Roms: Quellenpuzzle

Aufgabe:

Sortiere die Puzzleteile in die richtige Reihenfolge.

1. Erarbeite dir hierfür zuerst das Material.
2. Schneide die einzelnen Quellenteile aus und sortiere diese in die richtige Reihenfolge.
3. Klebe die Sage zur Gründung Roms nun in der richtigen Reihenfolge in dein Stationenheft.

Aber: erst überlegen und sortieren, dann kleben!



Station 2

Aufgabe

Vom Dorf zum Weltreich: Eine Karte erstellen

Aufgabe:

Erstelle eine Karte über die größte Ausdehnung des Römischen Reiches.

1. Erarbeite dir hierfür zuerst das Material.
2. Übertrage die größte Ausdehnung des Römischen Reiches in deine stumme Karte.
3. Nimm dir einen Atlas zur Hand.
4. Schreibe die Länder auf, die die Römer erobert hatten.
5. Jede gute Geschichtskarte hat einen Titel.

Ähnlich einer Überschrift in einem Text

benennt der Titel den Inhalt der Karte.

Gebe deiner Karte einen Titel.

Achte hierbei auf

- die Zeit, die die Karte abbildet und
- das Thema, das die Karte behandelt.



Das Römische Reich 117 n. Chr.
(im Maßstab 1,5 cm = 500 km)

Station 1

Material 2

Die Gründung Roms: Quellenpuzzle

Nach zwölf Generationen kam es zum Streit zwischen zwei Königssöhnen.
Der eine war der rechtmäßige König geworden.
Er wurde von seinem eigenen Bruder vertrieben, der selbst König werden wollte.
Aus Angst tötete der neue König die Söhne seines Bruders.
Seine Nichte hieß Rhea Silvea.
Rhea Silvea musste eine Priesterin werden, die nicht heiraten durfte und kinderlos bleiben sollte.

Viele Jahre lang suchten die Flüchtlinge nach einer neuen Heimat.
Schließlich gelangten die Heimatlosen nach Italien.
Sie landeten am Unterlauf des Flusses Tiber.
Hier wollten sich die Trojaner niederlassen.
Aeneas heiratete die Tochter des dortigen Königs.
Ihr gemeinsamer Sohn gründete später eine Stadt und wurde deren König.

Doch alles kam anders, als es sich der grausame König gedacht hatte:
Rhea Silvea wurde schwanger und brachte schon bald die Zwillinge Romulus und Remus zur Welt.
Der Vater der beiden Jungen war der Kriegsgott Mars.
Der unrechtmäßige König versuchte, die beiden Kinder loszuwerden.
Der König befahl, die Zwillinge im Fluss Tiber zu ertränken.
Doch ein Diener hatte Mitleid und setzte die beiden Kinder in einem Körbchen auf dem Fluss Tiber aus.

Romulus und Remus entschlossen sich auf dem Hügel Palatin eine Stadt zu gründen.
Doch wer von beiden sollte über die neue Stadt herrschen?
Sie einigten sich darauf, den Flug der Vögel zu beobachten.
Der Wille der Götter sollte sich auf diese Weise zeigen.
Wer innerhalb eines bestimmten Zeitraums die meisten Adler vorbeifliegen sah, sollte Herrscher werden.
Romulus erblickte zwölf, Remus nur sechs.